

Herrn
Bezirksbürgermeister
Tobias Fischer

ratsgruppe@dielinke-hagen.de
fraktion@hak-hagen.de

- im Hause -

Hagen den 19.11.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Fischer,

die HAK/DieLinke-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung Mitte am 02. Dezember 2025 zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Die BV-Mitte fordert die Hagener Straßenbahn auf, eine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe oberhalb des St.-Josefs-Hospitals einzurichten.

Begründung:

Das St.-Josefs-Hospital ist das einzige Krankenhaus in Hagen, das nicht vom ÖPNV, der Hagener Straßenbahn, bedient wird.

Die Haltestelle St.-Josefs-Kirche auf der Altenhagener Straße ist erstens nicht in der Nähe des Krankenhauses und hält zweitens einen sehr steilen Aufstieg vor, der für viele nicht oder nicht aus eigener Kraft zu bewältigen ist, z.B. für Rollstuhlfahrende, Gehbehinderte, Senior*innen, und auch Eltern mit Kinderwagen. Es sollte nicht vergessen werden, dass der Weg von der Haltestelle zurück, die steile Spichernstraße runter ebenso sehr problematisch ist.

Die Linie 527 hält an der Blumenstraße, nicht nah am Krankenhaus. Sie verkehrt unter der Woche tagsüber im 30-Minutentakt. Ist aber bereits ein Rollstuhl oder Kinderwagen im Bus, hat der Bus in der Regel keinen Platz für einen weiteren. Es kommt also vor, dass der/die Rollstuhlfahrer*in oder Eltern mit Kinderwagen dann 30 Minuten auf den nächsten Bus warten muss, mit dem Risiko, wieder nicht hineinzukommen.

Daher müsste diese Linie zumindest ab Hauptbahnhof häufiger verkehren.

Menschen, die krank sind, vielleicht erschöpft von einem Termin kommen, wollen/können nicht weit laufen. Aber viele haben keinen Fahrdienst zur Verfügung.

Es ist zwingend erforderlich, einen Bus näher an das Krankenhaus heranfahren zu lassen (z.B. über die Berghofstraße). Auch der Einsatz eines kurzen Bus sollte geprüft werden.

In einer zurückliegenden Anfrage diesbezüglich wurde mitgeteilt, dass schon mehrere Prüfungen stattgefunden hätten, in denen man versucht habe, einen Bus näher an das Krankenhaus heranzuführen. Das Problem seien aber die Anwohner und ihre parkenden Autos. Es ist aber nicht zumutbar, dass Menschen, die zum Krankenhaus müssen oder von dort kommen, beschwerliche, weite Wege auf sich nehmen. Das ist unverhältnismäßig! Daher sollte eine Lösung gefunden werden um dieses Problem zu lösen. Der beschwerdefreie und barrierefreie **Zugang ALLER Bürger*innen** zu medizinischer Versorgung, insbesondere zu einem Krankenhaus muss Priorität haben.

HAK
Edmond Gashi

Die Linke
Ursula Bartscher

i.A.

Rüdiger Hentschel
Geschäftsführer
Ratsgruppe Die Linke